



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Punct. Wie man sich an ihren Feyrabend / Fast und Festägen selbst /
und sieben folgenden Täggen zu verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der 2. Punct oder 5.

Wie man sich an dem Feyr Abend oder auch Fastabend; Item an den Festtügen selbst / an den 7. folgenden Tagen der H. Martyrer zu verhalten habe.

Nit alle H. Martyrer haben einen Fastabend; zu dem so werden ihre Fest auch nicht die folgende sieben Tag gehalten. Dessen ungeachtet / so will ich nit underlassen zu lehren / wie man sich an gemelten Tagen zu verhalten habe. Was den Fastabend / oder vorhergehenden Tag anlangt. So muß man vier Ding in acht nehmen. Das erste ist das Fasten / mit welchem die Kirch will / daß man nit allein faste / oder sich vom Fleisch essen / oder anderen verbotenen Speisen enthalte; sondern auch und am meisten von den Lasteren und Sünden / ohne welches Gott an dem leiblichen fasten keinen Gefallen / noch derjenige welcher fastet / einigen Verdienst hat. Das andere ist / daß man vor Gott in seinem Gewissen innerlich / und vor den Menschen / äußerlich in seinen leiblichen Gebärden eingezogener lebe; sich also desto fleißiger zur Messung des H. Sacraments zu bereiten / und seine Seel tauglicher mache die Gnad zu empfangen / welche wir durch die Fürbit des H. Martyrers hoffen zu erlangen. Das dritte ist / daß man sein Leben lese / damit man demselben in seiner Weiß zu leben nachfolgen möge. Das vierte ist / daß man gegenwärtigen H. Heiligen desto öfter anruffe / und das Gebett / welches die Kirch Gottes am selbigen Tag brauchet / oft spreche. Wäre es aber daß die Kirch kein eigenes Gebett hätte / alsdan nimb das Gebett vom H. Laurentio / und verändere allein den Nahmen,

fff 2

Was

H. Martyren eine Ueher an / wan man für sie betten wolte. Man soll sich denselben mehr befehlen / als Gott für sie betten. Weisers so bezeugen Theodororus / Tertullianus / Gregorius von Nazianz / und Cyprianus noch ferner / daß man vorzeiten nit allein die Nahmen der H. Martyrer im Ampt der H. Messen nennen thäte / sondern daß man auch den vorigen Tag ihre Nahmen öffentlich vor allem Volck zu lesen pflegte / damit sich ein jeder den folgenden Tag ihrer Fürbit befehlen / oder ihr Fest mit Freuden ihnen zu gefallen zu bringen mögte / in ehrliehen Freudenmahlen / welche auf groffer Lieb / und mit groffer zucht / und erbarkeit / von den Christen / welche sich am selben Tag / bey dem hochheiligen Opfer der Mess / bey der Predig / ablesung ihres Lebes und anderen andächtigen Kirchen ämpter von gemelten H. Martirern / betten finden lassen / angestellet würden. Sie hielten sambtlich dafür / daß dem gütigen Gott hierdurch eine groffe Ehr geschehe / sie sahen daß der Glaub hiermit gestärcket / die Christliche Kirch berühmet / und alle Christen zum guten angeleitet wurden; darumb dan wie der H. Augustinus spricht / Sermon. 47. de Sanctis. Solennitates Martyrum, exhortationes martyriorum sunt; ut imitari non pigeat, quod celebrare delectat. Die Feyr und Festtag der heiligen Martyrer seynd anders nichts als Ermahnungen zu der Marter selbst / damit man keine Beschwärnus / und keinen Verdruß habe / denjenigen nachzufolgen / deren Fest man so fleißig haltet.



Freuen

II

Was den Festtag selbst belangt/ so hastu folgende Puneten zu halten. 1. Lobe den gütigen Gott/ und dancke ihm für die Beständigkeit/welche er dem H. Martyrer gegeben. 2. Erfreue dich mit dem H. Martyrer/ daß er solche Gunst von Gott empfangen/ sich derselben so wohl gebrauchet/ die Ehr Gottes vermehret/den Christlichen Glauben beühmet/die Kirch Gottes befestiget/ und seiner Liebe gegen Gott ein so herrliches Zeugnis gegeben. 3. Scháme dich/ daß du so untüchtig und trág etwas úmb Gottes willen zu leiden/ so gar nit das allgeringste. 4. Laß das Fest des Martyrers nit vorüber gehen/ du hast dan Gelegenheit bekommen oder gesucht etwas úmb Gottes willen zu leiden: dan diß heisset den heiligen Martyren nachfolgen. 5. Lese sein Leben/ es sey dan Sach daß du es den vorigen Tag gelesen/ und befehe wie du ihm in seinem Leyden nachfolgen mógest. 6. Ruff ihn vielmahl den Tag durch an/ und sprich oft den Tag durch das Gebett mit dem Angesang/ welches die Kirch Gottes von ihm in den Kirchenámpfer/ und Opffer der H. Mess zu betten pflegt. Wäre es aber daß du eine besondere Andacht háttest/ alle Monat die H. Martyrer sambtlich zu verehren/ alsdan laß die Mess von vielen heiligen Martyren in gemein lesen/ oder aber lese sie selbst. 7. Bitte Gott fleißig für alle die/ welche úmb der Gerechtigkeit willen viel leiden und verfolgt werden/ damit ihnen Gott die Beständigkeit der Marter gebe. 8. Halte oder lese folgende Betrachtung: wofern dir dieselbige/ welche dir an seinem eignen Tag fürgeschrieben wird/ nit gefallen würde. Endlich was die sieben folgende Tag anlangt/ so hastu dich nach dem zu richten/ was in den sieben folgenden Tagen nach dem Fest der Aposteln zu halten vorgetragen worden.

Betrachtung von allen heiligen Martyrer Gottes in gemein.

Nach verriethete Vorgebett und Erwählung der Gegenwart Gottes/ laß dich seyn als wan du im Himmel wárest/ und gleichsam mit leiblichen Augen die große Schaar und Mánge der H. Martyren in ihrer Glóry und Herrlichkeit/ mit welcher sie Gott als seine geheime Freund und Zeugen seiner Lehr begabet/ ansehen thátest. Als als wan dir dein Engel sagte/ wie er verpöten dem H. Joannis sagte Apoc. 22. Hi qui. &c Diß seynd die jenigen/ welche auß grosser Widerwártigkeit kommen/ und ihre Kleider in dem Blut des Lams gewaschen haben. Wehre darnach Gnad/ daß du die große Seligkeit der H. Martyrer erkennen/ und dem geistlichen Nuß darauß haben mógest.

Zum ersten erwege/ ob wohl der ewige Gott zu jeder Zeit durch die Opffer hat wollen gehrt und gepriesen seyn/ dan durch dieselbe wird die allerhöchste Oberherrschafft welche er über alle Creaturen hat/ und die demütigste Underthánigkeit/ welche ihm in jedwedere Creatur zu leisten schuldig/ angezeigt/ so hat er dannoch einen besondern Wohlgefallen an dem Opffer/ welches die H. Marter tháten/ und sich neben allem was sie hätten/ ihr Leben und ganzes natürliches Wesen auffopfferten. Bey welchem du die Ursachen/ warumb ihm solches Opffer so sehr gefallen láßet/ ernstlicher bey dir zu bedencken hast. Die Ursach ist/ dieweil ihm zur Eternitas seine Oberherrschafft über alle seine Creaturen kein Ochsen/ Kálber/ Lámmer oder dergleichen anderer Thier Fleisch auffopffert wird/ wie im alten Testam. zu gesehen wáre: sondern das Leben/ der Leib/ und das ganze menschliche Wesen/ welches nach dem